



Einer der Schwerpunkte der Abteilung liegt im Bereich der Diabeteserkrankungen im Kindesalter.

Foto: gespag

Wichtig ist Einfühlungsvermögen

Die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde betreut Patienten vom Tag der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

KIRCHDORF. Krankheiten oder Verletzungen sind immer eine außergewöhnliche Belastung für die betroffenen Kinder und deren Eltern, insbesondere dann, wenn ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird. Daher ist neben einer kompetenten medizinischen Versorgung ein besonderes Maß an Einfühlungsvermögen und Verständnis ebenso notwendig wie eine liebevolle, kindgerechte Pflege. Die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde betreut Patienten vom Tag der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. „Gerade für die kleineren Patienten kann der Aufenthalt in der ungewohnten Umgebung sehr belastend sein“, so der Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde Primar Dr. Gerhard Pöpl.

„Daher bieten wir den Müttern beziehungsweise Vätern die Möglichkeit, bei ihrem Kind in der Abteilung zu bleiben, um so aktiv an der Betreuung teilzunehmen und die Genesung zu fördern.“



„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Ihre Erkrankungen folgen anderen Regeln.“

PRIMAR GERHARD PÖPL

Foto: gespag

Das Spektrum der Kinderheilkunde ist sehr vielseitig und reicht von der Neu- und Frühgeborenenmedizin bis hin zur Behandlung von Infektionen aller Art, Allergien und Stoffwechselstörungen.

Schwerpunkt Diabetes

Einer der Schwerpunkte der Abteilung liegt im Bereich der Diabeteserkrankungen im Kindesalter, wo spezialisierte Ärzte gemeinsam mit der Diabetesberaterin und Diätologin zusammenarbeiten. Eine eigene Kinderschutzgruppe, bestehend aus speziell geschulten Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen und Berufsgruppen,

kümmern sich um Kinder, bei denen der Verdacht auf Miss-handlung besteht. Operative Eingriffe werden ab dem vollendeten 3. Lebensjahr gemeinsam mit den Unfallchirurgen, Chirurgen oder Orthopäden durchgeführt. Steht beispielsweise eine Operation am Programm, kümmern sich die in Kinderanästhesie versierten Narkoseärzte gemeinsam mit den erfahrenen Operateuren um die kleinen Patienten.

Durch die ständige Verfügbarkeit eines Kinderarztes ist auch für die Geburtshilfe im Haus eine vollwertige Versorgung gewährleistet. So ist z.B. bei jeder Kaiserschnitt- bzw.

Risikogeburt ein Kinderarzt vor Ort dabei, wodurch das Kind von Anfang an fachgerecht versorgt werden kann. Wesentlich für die lückenlose kinderärztliche Versorgung in der Region ist die gute Zusammenarbeit mit den Fachärzten für Kinderheilkunde im Bezirk, die in den meisten Fällen erste Anlaufstelle bei einer Erkrankung des Kindes sind.

Lesen Sie in der kommenden Ausgabe der Bezirksrundschau Kirchdorf ein Interview mit Dr. Kordula Glas zum Thema „Diabetes bei Kindern“.

MEIN KRANKENHAUS: FÜR EINE GESUNDE REGION

Mit dem österreichweit einzigartigen Modell der „Kindergruppenpraxis“ wurde 2011 die reguläre Kinder-Kernambulanz im Krankenhaus in eine Gruppenpraxis ausgelagert. Notfälle werden selbstverständlich wie gewohnt im Krankenhaus ver-

sorgt. In der Kindergruppenpraxis sind Fachärzte der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des Spitals tätig und sichern so gemeinsam mit den niedergelassenen Kinderfachärzten die bestmögliche Versorgung in der Region. Sowohl erweiterte Ordi-

nationszeiten, wie beispielsweise auch an Samstagen, und die direkte Weiterbehandlung und Nachbetreuung durch die Spezialisten bei einem Krankenhausaufenthalt bieten weitere Vorteile für die Patienten.

WERBUNG